

St. Gallen - Riedhäuser, 15. Novbr. 25

Lieber Herr Faust!

Da ich Sie mir bitte nicht böse, wenn ich
wofür heute davon gese, Ihnen lieben Brief
zu beantworten in. vor allem dafür zu dan-
ken. Sie bewirkt mir das Vergnügen auf
meine mit Ihnen in Boudak zu sein,
wenn ich wegen vieljähriger Trauer,
wofür nicht immer rechtzeitig dazu kommen
kann zu schreiben.

Ich war bewirkt auf der Suche nach Ihnen
Wunderknaben. Ich schreibe einem jungen
Mann von etwa 24 Jahren, der vor eini-
ger Jahren bei uns geboren ist in. zu
den besten Leistungen bringt. Er
wird in der Schule sein Bändchen nach
unserem Wunsch erhalten in. Ich so viel
ich von ihm aus allen beistehenden Bäumen,
der einzige mir bekannte Gärtner, der für
Sie in Betracht käme. Das an langjährigen
Forschungen bei ihm nach fest, wird an
eifrigem Straben, das Ihnen erweist das
Lobgedicht aus Aufmerksamkeits ganzem,
sicher ergeht.

Oder darf man Sie vielleicht doch an einen
solch älteren Mann? Mit jüdischen,
pfeifen Verkaufnissen ist es natürlich
nicht erlaubt, abzuhandeln in dieser
Sinnigkeit auf jener botanischen Kunst,
nicht Lücken anzufragen. Aber das wird
immer der Fall sein, wenn Sie einen
Gärtner aus irgend einer Beziehung wissen
lassen. Sie sagen ja selbst, dass dies kein
Lindwurm wäre.

Der junge Mann hat mir nun ganz
versteht in. ist ganzjährig Dienst mit
abgemessenen Rufen von jeder Seite
folgt zu wissen, sofern der Zeitgenosse,
für den es gemeinlich würde, es ist so
möglich. Er ist ungewöhnlich fleißig, was
sich als Ausgabener fähig einige Arbeiter
nicht ohne Tadel zu beauftragigen. Auf
einen Jäger besitzt er, den er keine
abgelagert haben dürfte, er besitzt ein unge-
wöhnlich starkes Selbstvertrauen, was bei
jener Jugend ungewöhnlich sein muss nötig
wäre. Im Uebrigen besitzt er nicht das, was
man von einem Mann an einem
Mann nennt, gemeinlich aber in der Folge
ganz bedenklich. Er besitzt auf ein ge-

reiffes Maß von Allgemeinbildung, abso-
lut in's Fünfte, daß bei jedem Proben auf
dem nämlichen Ziel, im Brief Ausparodirend.
Lieser zu lassen, mit der Zeit andern
Tutroffen anerkennen werden.

Das wäre das, was ich Ihnen über diesen
Mann sagen könnte. Jedenfalls würde
es ihm angenehmer sein, über den so
Zuständigkeits der Anstalt in's Briefe
zu werden. Auf's Interessant mich selbst
jede Kleinigkeit, die Sie mir betreffen
Ihre Projekte mitteilen.

Im Herbst war ich einige Tage in
München in. Auf mich freundl. Rath
behalten. Er erzählte mir, daß auch
Sie im Sommer dort waren; pfaden
daß wir mich zusammenrufen. Mir
fällt es große Freude bereiten, Sie ger-
neher kommen zu lassen.

Sie fürchte die besten Gründe. Wäre
möglich, einmal im Anzeigebüch
wegen der Anzeigebüch.

Ihnen

Ihr Neumeister